

Presseschau

Abschlusskonferenz Aktionsplan

22.Juni 2023

Europäische Metropolregion Nürnberg Geschäftsstelle

NÜRNBERG & REGION

Freitag, 23. Juni 2023 13

Vorfahrt für regionale Lebensmittel

AKTIONSPLAN Die Metropolregion Nürnberg hat ein Projekt gestartet, das unter anderem die Wertschöpfung für Produkte aus der Heimat verbessern soll.

VON ANDRÉ AHMER

NÜRNBERG - Ganz normalen Apfelsaft kann man natürlich auch machen aus den Früchten der fränkischen Streuobstwiesen, doch den verschiedenen Streuobstinitiativen in der Metropolregion Nürnberg fallen noch viele andere Verwendungsmöglichkeiten ein. Mischschäfte wie Apfel-Birne-Holunder, Seco, Cider, Schorle oder Sekt stehen am Infostand von „Streuobstwiesentische“ zur Auswahl, außerdem lässt Franz Hünmer aus dem unterfränkischen Fatschenbrunn die interessierten Besucher seine „Hutzeln“ kosten.

Als „Hutzeln“ werden Dörrobst bezeichnet, die mit Stumpf und Stiel in Holzbeizern bärten nach traditionellen Verfahren getrocknet werden. Sie zeichnen sich durch intensive Aromen sowie Vitamine und Nährstoffe aus und sind laut Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken ein ideales Fingerfood, das sich unter anderem gut für Blauschimmelkäse wie Roquefort und Walnüssen kombinieren lässt. „Dann werden solche Produkte auch für die Topgastroonomie interessant“, erklärt Metz.

Startschuss im Knoblauchsland

„Streuobstwiesentische“ ist eines von zehn strategischen Projekten, die die Metropolregion Nürnberg im Rahmen ihres Aktionsplans „Heimat für Regionalprodukte“ vorantreibt. Rund 150 Akteure aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Politik haben bei diesem Aktionsplan zusammengearbeitet, der in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden soll. Eine Abschlusskonferenz im Knoblauchsland war nun der offizielle Startschuss für das ehrgeizige Vorhaben, das unter anderem den Bürgern zu mehr Ernährungssouveränität verhelfen soll. Der Verbraucher soll beim Einkaufen und beim Essen die Wahl haben, ob er zu regionalen Lebensmitteln greift oder zu Produkten aus dem Ausland.

Doch diese Wahl hat er eben nicht immer, wie uns die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine eindrücklich vor Augen geführt haben. Zeitweise leere Supermarktregele und explodierende Lebensmittelpreise waren auch ein Indiz dafür, dass sich Deutschland zu sehr von anderen Nationen abhängig gemacht hat.



„Streuobstwiesentische“ geht durch den Magen. Norbert Metz, Philipp Hertwig und Franz Hünmer (von links) präsentieren eine Vielzahl verschiedener Produkte.

Die Weiterverarbeitung ist ebenfalls ein Problem. Es mangelt an Käseereien, Getreidemöhlen oder Schlächtereien in akzeptabler Nähe, und in ganz Nürnberg gibt es laut Christa Ständelcker, Geschäftsführerin der Metropolregion Nürnberg, derzeit nur einen einzigen Auszubildenden für das Metzger-Handwerk. In der Metropolregion dagegen sind die Rahmenbedingungen vergleichsweise gut, wie der Großteil der Rednerinnen und Redner bei der Abschlusskonferenz betonte. „Synergieeffekte“ kann ein Veranstaltungsort „sein“, konstatierte Hermann Ulm, Landrat des Landkreises Forchheim, angesichts des zu einem Tagungs- und Partyraum umgestalteten Gewächshauses im Herzen des Knoblauchslands, in dem die Abschlusskonferenz stattfand.

Das Gemüseanbaugelbte beziehungsweise die „Vitaminskammer Nürnberg“, wie es Oberbürgermeister Marcus König formulierte, ist einmalig unter den deutschen Großstäd-

ten. Dass frisches Obst und Gemüse nur gute vier Kilometer vom Stadtzentrum produziert werde, muss laut König noch viel besser kommuniziert werden. „Nicht die Tomaten aus Portugal kaufen, sondern die aus dem Knoblauchsland“, forderte Nürnbergs Kathauschef und plädierte außerdem dafür, die junge Generation für regionale Produkte zu sensibilisieren und für mehr „Bio in Topf und Kopf“ zu sorgen.

Wertschöpfung steigern

Der nun auf den Weg gebachte Aktionsplan zielt auf drei Bereiche ab: die Wertschöpfung bei regionalen Lebensmitteln steigern, Kulturlandschaften bewahren und landwirtschaftliche Flächen für Regionalprodukte erhalten. Um diese Ziele zu erreichen, war vor fünf Jahren auch das Forschungsprojekt „keProLa“ (Regionalproduktspezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften) auf den Weg gebracht worden, mit dem unter anderem die

regionalen Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden sollen.

Um die Wertschöpfung zu steigern, müssen regionale Produkte für Verbraucher gut auffindbar und leicht zugänglich sein. Mit Spezialitäten- und Innovationswettbewerben könne man auch der Ambitionsetzungen zu spannenden neuen Genussprodukten setzen, erklärte Klaus Peter Söllner, Landrat des Kreises Kulmbach und Sprecher der Regional Kampagne Original Regional. Außerdem sollen Synergieeffekte besser genutzt werden, zum Beispiel mit einer neu entwickelten Online-Plattform für Transportkooperationen – quasi eine Art Mitfahrzentrale für Produkte Metzener regionaler Erzeuger.

Eine große Gefahr für die Vielfalt regionaler Lebensmittel ist allerdings der Flächenverbrauch. Jährlich schrumpft die landwirtschaftliche Fläche um 1450 Hektar, technisch verliert damit pro Jahr eine Kommune ihre gesamte Agrarfläche.

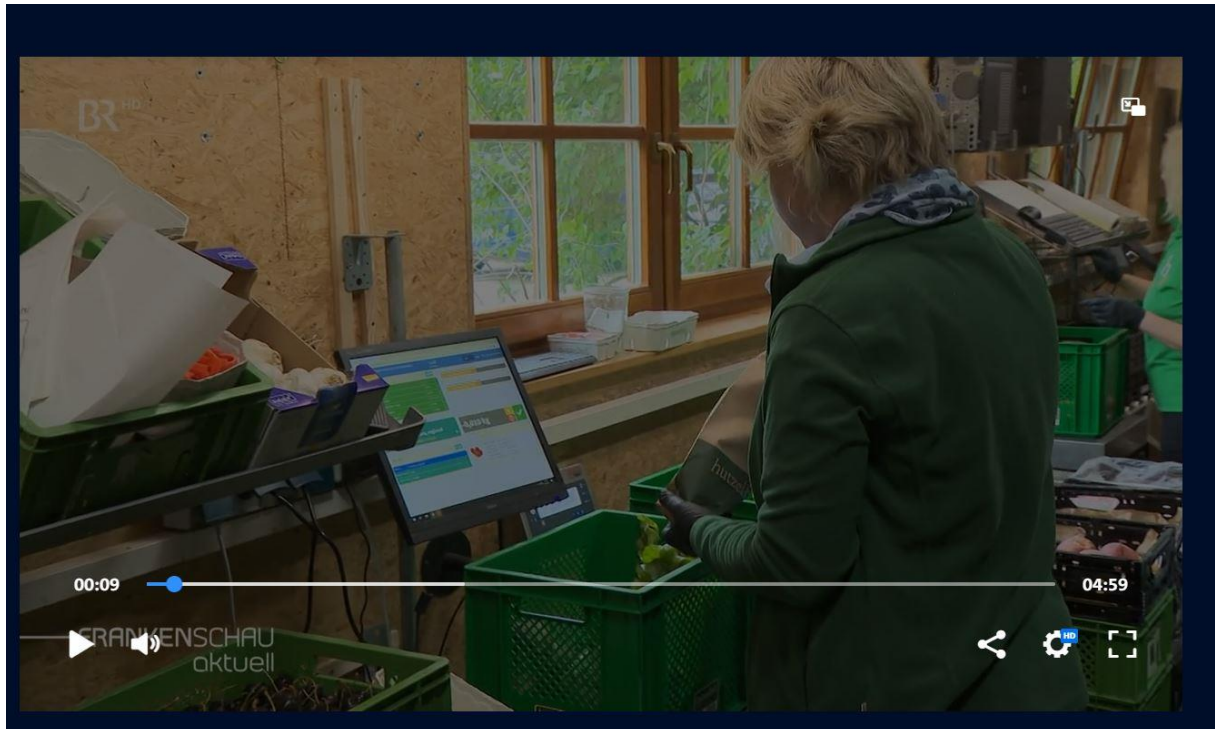
„Das können wir nicht tolerieren“, sagte Professor Ormai Seibert von der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Trierdorf, die an dem keProLa-Projekt beteiligt ist. Dieser Rückgang müsse dringend gebremst werden, um auch in Zukunft ausreichend regionale Lebensmittel erzeugen und souverän über den regionalen Speiseplan bestimmen zu können.

Zusätzlich zu dem nun verabschiedeten Aktionsplan will die Metropolregion die in Deutschland einmalige Vielfalt von Produkten und landwirtschaftlich genutzten Landschaftsräumen mithilfe eines bislang noch ziemlich seltenen Gießegießes stärken und bewahren. Sie strebe nämlich den Titel Welt-Kulturlandschaft an, der von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) vergeben wird. Die fränkische Europaabgeordnete Margarete Mollath (CSU) sieht hier in regem Austausch mit dem Verantwortlichen der FAO.

Sender: BR Frankenschau aktuell

Datum: 28.07.2023

Online verfügbar: [Frankenschau aktuell: Biogemüse und nachhaltiger Transport in der Metropolregion | ARD Mediathek](#)



Sender: BR Frankenschau aktuell (Live-Schaltung)

Datum: 28.07.2023

Online verfügbar. [Frankenschau aktuell vom 28.07.2023 | ARD Mediathek](#)



Mittelbayerische.de

Datum: 24.06.2023

Online verfügbar: [Metropolregion Nürnberg will regionale Produkte stärken \(mittelbayerische.de\)](https://www.mittelbayerische.de)

Aktionsplan 1 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen PLUS+

Metropolregion Nürnberg will regionale Produkte stärken

24.06.2023 | Stand 24.06.2023, 17:22 Uhr AAA

Nikolas Pelke 📧 📧 📧 🔒



Christina Marschke (l.) und Marlene Wörler genießen die köstlichen Regionalprodukte aus der Region. Foto: Nikolas Pelke

Warum nicht gutes Essen gleich da kaufen, wo es wächst? Auf diese einfache Frage will der neue Aktionsplan „Heimat für Regionalprodukte“, der am Donnerstag in Nürnberg im Rahmen einer Konferenz der Metropolregion vorgestellt worden ist, eine klare Antwort geben.



Der Masterplan zur Stärkung der regionalen Lebensmittelkreisläufe vom Anbau auf dem Feld bis zum Genuss auf dem Teller enthält zehn strategische Projekte, die in einem Beteiligungsprozess mit rund 350 Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Praxis erarbeitet worden sind.

und Praxis erarbeitet worden sind.

Lesen Sie auch: *Nürnberger Museum entführt Besucher in die verblüffende Welt der KI*

Die Idee, den lokalen Leckereien unter die Arme zu greifen, ist laut Christa Standecker, Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg, absolut naheliegend. Schließlich sei die Region rund um die Frankenmetropole besonders reich an kulinarischen Köstlichkeiten. Diese Vielfalt gerate aktuell nicht nur durch Kundenverhalten, Massenproduktion und Preiskämpfe in den Supermärkten immer mehr in Gefahr. Auch der Flächenverbrauch durch explodierende Bevölkerungszahlen und wachsende Unternehmen bedrohe die regionale Landwirtschaft an ihrer Wurzel.

- Anzeige -



Fast die Hälfte der bayerischen EU-Herkunftsschutzsiegel aus der Metropolregion Nürnberg

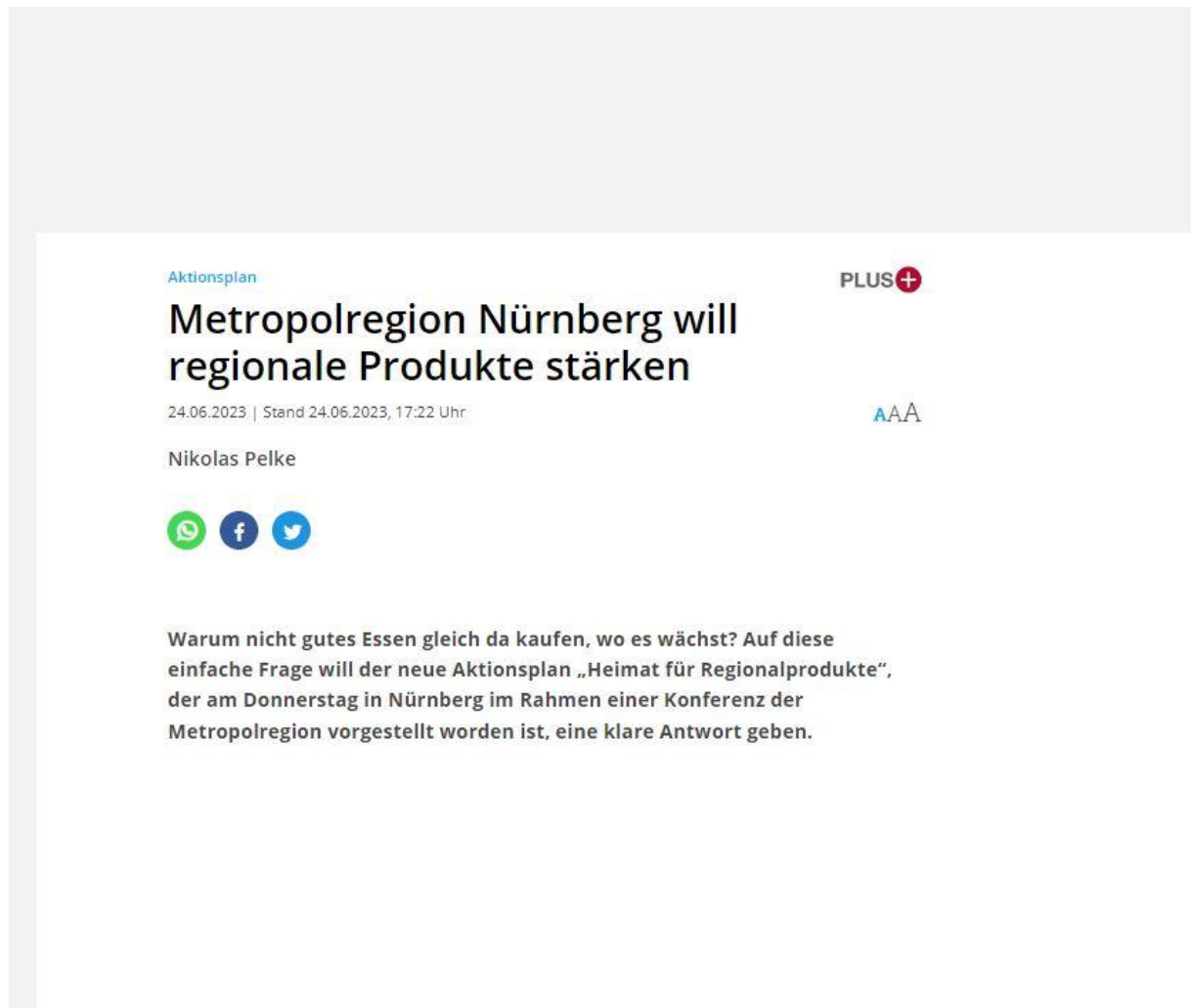
Der relativ dramatische Rückgang der Anbauflächen muss laut dem Forchheimer Landrat Hermann Ulm (CSU) daher dringend gebremst werden, um auch in Zukunft ausreichend regionale Lebensmittel erzeugen und damit souverän über den regionalen Speiseplan bestimmen zu können. „Um auch in Zukunft die Wahl zwischen global hergestellten und regionalen Lebensmitteln zu haben, müssen wir aktiv werden“, sagte Ulm als Sprecher des Vorgängerprojektes zum Thema „Original Regional“.

Karpfenzucht hier, Gemüseanbau dort: Das Spezialitäten-Aufkommen ist in Nordbayern tatsächlich gewaltig. Mit 18 von 44 Produkten sind fast die Hälfte der bayerischen EU-Herkunftsschutzsiegel in der Metropolregion zuhause. Brauereien, Gasthöfe & Co.: Mehr als 50 Genusssorte leiten zur hohen Lebensqualität in der Metropolregion einen entscheidenden Beitrag.

Donaukurier

Datum: 24.06.2023

Online verfügbar: [Metropolregion Nürnberg will regionale Produkte stärken \(donaukurier.de\)](https://www.donaukurier.de/aktionsplan/regionale-produkte-staerken)



The screenshot shows a news article on the Donaukurier website. The article is titled "Metropolregion Nürnberg will regionale Produkte stärken" and is categorized as "Aktionsplan". It is dated 24.06.2023 and was last updated at 17:22 Uhr. The author is Nikolas Pelke. The article features social media sharing icons for WhatsApp, Facebook, and Twitter. The main text of the article reads: "Warum nicht gutes Essen gleich da kaufen, wo es wächst? Auf diese einfache Frage will der neue Aktionsplan „Heimat für Regionalprodukte“, der am Donnerstag in Nürnberg im Rahmen einer Konferenz der Metropolregion vorgestellt worden ist, eine klare Antwort geben." The article is displayed on a light gray background with a white content area. In the top right corner of the content area, there are logos for "PLUS+" and "AAA".

Aktionsplan




PLUS+

Metropolregion Nürnberg will regionale Produkte stärken

24.06.2023 | Stand 24.06.2023, 17:22 Uhr

AAA

Nikolas Pelke

Warum nicht gutes Essen gleich da kaufen, wo es wächst? Auf diese einfache Frage will der neue Aktionsplan „Heimat für Regionalprodukte“, der am Donnerstag in Nürnberg im Rahmen einer Konferenz der Metropolregion vorgestellt worden ist, eine klare Antwort geben.

Datum: 22.06.2023

Online verfügbar: [Gemeinsam für gute Lebensmittel aus der Metropolregion Nürnberg - Landkreis Kulmbach \(landkreis-kulmbach.de\)](https://www.landkreis-kulmbach.de)

Aktuelle Meldungen & Themen
Aktuelle Meldungen
Coronavirus
Ukraine-Hilfe
Amtsblätter
Bekanntmachungen
Stellenausschreibungen
Ausbildung im Landratsamt
Bürgerservice
Formulare, Merkblätter & Online-Verfahren
Führerschein- und Kfz-Zulassungsstelle
Abfallentsorgung

Gemeinsam für gute Lebensmittel aus der Metropolregion Nürnberg

22.06.2023

Wertschöpfung steigern, Kulturlandschaften bewahren und landwirtschaftliche Flächen für Regionalprodukte erhalten – bei der Konferenz am 22. Juni 2023 im Knoblauchsland wurde der Aktionsplan „Heimat für Regionalprodukte“ vorgestellt.

Er enthält zehn strategische



Medium: NN.de

Datum: 30.07.2023

Online verfügbar: [Auf dem Weg zum Welt-Agrarkulturerbe? Die Metropolregion hat große Ziele | nn.de](https://www.nn.de)

☰

NÜRNBERGER
Nachrichten

NN+  WNP

🏠 > Erlangen > Auf dem Weg zum Welt-Agrarkulturerbe? Die Metropolregion hat große Ziele

Treffen

Auf dem Weg zum Welt-Agrarkulturerbe? Die Metropolregion hat große Ziele

Von vnp 30.7.2023, 15:19 Uhr



© IMAGO/Olaf Döring, NN

Auch Klimaschutz ist für die Verantwortlichen der Europäischen Metropolregion Nürnberg sehr wichtig (Symbolbild).

SC

Medium: Wochenzeitung

Datum: 31.07.2023

Online verfügbar: [Auf dem Weg zum Welt-Agrarkulturerbe? Die Metropolregion hat große Ziele | nn.de](https://www.sueddeutsche.de/muenchen/region/metroregion-welt-agrarkulturerbe-1.6111111)



Erlangen. Klima, Ernährung und die Mobilitätswende werden auch die Metropolregion verändern. Auf der 42. Ratsitzung im Landratsamt Erlangen-Hochstadt stellten die Landrät:innen und Oberbürgermeister:innen aus der Metropolregion mit weitreichenden Beschlüssen Weichen für die Zukunft. Wertschöpfung steigern, Kulturlandschaften bewahren und landwirtschaftliche Flächen für Regionalprodukte erhalten – der Aktionsplan „Heimat für Regionalprodukte“ soll dazu beitragen die Land- und Ernährungswirtschaft zukunftsfähig zu

LETZTE BEITRÄGE




In Langres zum Käseritter geschlagen

SH 31 Jul 2023

Medium: Mittelbayerische Zeitung

Datum: 31.07.2023

Mittelbayerische Zeitung vom 31.07.2023 | Nürnberg

 Klicken Sie hier mit der rechten Maustaste, oder tippen und halten Sie...

Neuer Aktionsplan vorgestellt

Nürnberg Klima, Ernährung und die Mobilitätswende werden auch die **Metropolregion Nürnberg** verändern. Auf der 42. Ratssitzung im Landratsamt Erlangen-Höchstadt stellten die Landräte und Oberbürgermeister aus der Metropolregion mit weitreichenden Beschlüssen Weichen für die Zukunft. Wertschöpfung steigern, Kulturlandschaften bewahren und landwirtschaftliche Flächen für Regionalprodukte erhalten - der Aktionsplan "Heimat für Regionalprodukte" soll dazu beitragen, die Land- und Ernährungswirtschaft... [mehr ...](#)

Lesezeit 3 Min. (2,14 €)


Trefferumgebung:

...Nürnberg Klima, Ernährung und die Mobilitätswende werden auch die **Metropolregion Nürnberg** verändern...**Nürnberg***... "Die Faire **Metropolregion Nürnberg** hat seit dem Jahr 2017 eine beachtliche Entwicklung genommen und ist...

Medium: Donaukurier

Datum: 31.07.2023

Donaukurier vom 02.08.2023 | Lokales

 Klicken Sie hier mit der rechten Maustaste, oder tippen und halten Sie...

Neuer Aktionsplan vorgestellt

Nürnberg Klima, Ernährung und die Mobilitätswende werden auch die **Metropolregion Nürnberg** verändern. Auf der 42. Ratssitzung im Landratsamt Erlangen-Höchstadt stellten die Landräte und... [mehr ...](#)

Lesezeit 2 Min. (2,14 €)

Trefferumgebung:

...Nürnberg Klima, Ernährung und die Mobilitätswende werden auch die **Metropolregion Nürnberg** verändern...**Nürnberg***...**Nürnberg** im Jahr 2035...